

Ein würdiger Jubiläums-Sieger

Rad - 100. Paris-Roubaix: Johan Museeuw zum dritten Mal Erster im Kopfstein-Klassiker

Die 100. Austragung von Paris-Roubaix hat einen würdigen Sieger. Johan Museeuw gewann den 261 km langen Kopfstein-Klassiker schon zum dritten Mal nach 1996 und 2000. Der 36-jährige Belgier setzte sich 40 km vor dem Ziel ab und widerstand allen Verfolgern.

Dopo, die Mannschaft von Museeuw, hatte das Terrain für den Chef ideal vorbereitet. In allen Fluchten waren Mitglieder der belgischen Sportgruppe gleich mehrfach vertreten. Museeuw schloss mit neun weiteren Verfolgern 43 km vor dem Ziel zu einer fünfköpfigen Spitzengruppe auf - und liess die Konkurrenz kurz darauf im achtesten von insgesamt 26 Pave-Abschnitten sehen. Museeuw musste nicht einmal aus dem Sattel, um die Entscheidung herbeizuführen, sondern erhöhte im Sturz das Tempo. Schon bei seinem Seg vor zwei Jahren hatte sich Museeuw 40 km vor dem Ziel der Konkurrenz entledigt. Im Finale benötigte Museeuw die Unterstützung seiner Teamkollegen nicht mehr. Solo hielt er sich zunächst die Verfolger George Hincapie (USA) und Tom Boonen (Belgien), die beide dem US-Postal-Team angehören, vom Hals. Museeuw baute den Vorsprung sogar stetig aus, insbesondere als Hincapie 16 km vor dem Ziel in einen Strassengraben stürzte.

Schliesslich siegte der Flame Museeuw mit mehr als drei Minuten Vorsprung und verbuchte seinen bereits 10. Weltcup-Erfolg. Platz 2 holte sich der im Kanton Aargau in Küttigen wohnende Deutsche Steffen Wesemann. Dritter wurde der erst 21-jährige Boonen. Museeuw übernahm auch die Führung im Weltcup-Zwischenklassement, nachdem Leader Mario Cipollini (It) Paris-Roubaix ausgelassen hatte.

Museeuw hat nun je dreimal die so genannten Monumente Paris-Roubaix und die Flandern-Rundfahrt für sich



Von den Strapazen des Kopfstein-Klassikers gezeichnet: Sieger Johan Museeuw.

entschieden. Zehn Weltcup-Rennen hat ausser ihm noch kein Fahrer gewonnen. Kurz vor der Zielpassage präsentierte er dem Publikum denn auch die zehn Finger seiner Hände.

Nachdem Museeuw vor einer Woche in seinem Heimrennen knapp geschlagen worden war, zog er sogar den sofortigen Rücktritt in Betracht, besann sich dann aber doch eines andern. Wie lange er seine Karriere fortsetzen will, liess er im Vélodrome von Roubaix offen: «Normalerweise würde ich nach der WM im Herbst in Zolder zurück treten, aber das Leben ist voller Überraschungen», sagte der Belgier.

Dass Erfolge nicht planbar sind, erfuhr Museeuw vor einem Jahr. Sein Teamkollege Servais Knaven (Ho) sollte bei Paris-Roubaix 2001 in der Spitzengruppe bloss die Verfassung der Gegner testen, stiess aber auf keinen Widerstand mehr und setzte die Flucht bis ins Ziel fort. Dem enttäuschten Museeuw blieb hinter Knaven bloss Platz 2.

Resultate

100. Paris-Roubaix (261 km): 1. Johan Museeuw (Bel) 6:39:08 (39,235 km/h). 2. Steffen Wesemann (De) 3:04 zurück. 3. Tom Boonen (Bel) 3:08. 4. Tristan Hoffman (Ho) 4:02. 5. Lars Michaelsen (Dä). 6. George Hincapie (USA). 7. Thierry Gouvenou (Fr). 8. Max van Heeswijk (Ho). 9. Nico Mattan (Bel). 10. Enrico Cassani (It), alle gleiche Zeit. 11. Raphael Schweda (De) 4:09. 12. Hans de Clercq (Bel) 8:07. 13. Servais Knaven (Ho) 8:07. 14. Frank Hoj (Dä). 15. Zbigniew Spruch (Pol), beide gleiche Zeit. 16. Maximilian Sciandri (Gb) 8:14. 17. Andrea Tafi (It) 9:11. 18. Aart Vierhouten (Ho). 19. Tom Flamang (Lux). 20. Marc Wauters (Bel). 21. Wilfried Cretskens (Bel), alle gleiche Zeit. 22. Marco Milesi (It) 9:17. 23. Peter Wrolich (Ö). 24. Jan Bowen (Ho). 25. Rolf Aldag (De), beide gleiche Zeit. 26. Erik Zabel (De) 9:59. - 190 Fahrer gestartet, 41 klassiert. - Aufgegeben u.a. Rubens Bertogliati, Roman Peter.

Weltcup (3/10): 1. Museeuw 170. 2. Mario Cipollini (It) 120. 3. Tafi 109. 4. Hincapie 82. 5. Fred Rodriguez (USA) 79. 6. Wesemann 70. 7. van Petegem 61. 8. Jo Planckaert (Bel) 55. 9. Boonen 52. 10. Markus Zberg (Sz) 51.

Nächstes Rennen: Lüttich-Bastogne-Lüttich (Bel) am 21. April.

SPORT IN KÜRZE

Erwartungen erfüllt

TENNIS: Auch wenn Sandro Ritter und Robin Hemmerle beim U14-Kleinstaatenturnier in Zypern ihr Platzierungsspiel verloren, erfüllten sie die Erwartungen voll. Im Spiel um Platz 5 waren bei Ritter die Anstrengungen der letzten Tage spürbar und so unterlag er dem Zyprioten George Koshis klar mit 1:6, 2:6. Hemmerle spielte ebenfalls gutes Tennis, hatte aber im Kampf um Rang 9 gegen Mark Cahio (Malta) das schlechtere Ende für sich und verlor mit 4:6, 1:6. Wie bereits im ersten Turnier ging auch diesmal der Sieg an Neophytos Ioannides. Der Zypriote traf im Finale abermals auf den Luxemburger Max Clement und gewann mit 6:3, 6:3.

Tennis: Turniere im Ausland
Monte Carlo. Masters-Series-Turnier (2,95 Mio Dollar/Sand). Qualifikation. Einzel. 1. Runde: Kristian Pless (Da/B) s. Marc Rosset (Sz) 6:3, 6:4. Gaston Gaudio (Arg) s. Ivo Heuberger (Sz) 6:3, 6:2. Estoril. ATP-Turnier (526 000 Dollar/Sand). Einzel. Halbfinals: David Nalbandian (Arg) s. Carlos Moya (Sp/3) 6:4, 5:7, 6:4. Jarkko Nieminen (Fi) s. Fernando Meligeni (Br) 7:5, 6:1. - Final: Nalbandian s. Nieminen 6:4, 7:6 (7:5). - WTA-Turnier (140 000 Dollar). Einzel. Halbfinals: Magui Serna (Sp/4) s. Jelena Bowina (Russ) 6:3, 6:3. Anca Barna (De) s. Dinara Safin (Russ) 7:6 (8:6), 6:4. - Final: Serna s. Barna 6:4, 6:2.

Casablanca. ATP-Turnier (381 000 Dollar/Sand). Einzel. Halbfinals: Guillermo Canas (Arg/1) s. Julien Boutter (Fr/5) 7:5, 6:4. Younes El Aynaoui (Mar/2) s. Michail Juschni (Russ) 6:3, 7:6 (7:2).

Amelia Island, Florida. WTA-Turnier (585 000 Dollar/Sand). Einzel. Achtelfinals: Jelena Dokic (Jug/3) s. Emmanuelle Gagliardi (Sz) 6:3, 6:4. Justine Henin (Bel/2) s. Tathiana Garbin (It) 6:3, 6:3. Sandrine Testud (Fr/5) s. Conchita Martinez (Sp) 5:7, 6:4, 7:6 (8:6). Silvia Farina Elia (It/6) s. Janette Husárová (Slk) 6:2, w.o. Jelena Dementjewa (Russ/10) s. Nathalie Dechy (Fr) 3:6, 7:6 (7:5), 6:3. - Viertelfinals: Venus Williams (USA/1) s. Paola Suarez (Arg) 6:3, 6:1. Henin s. Farina-Elia 6:4, 6:4. Dokic s. Dementjewa 0:6, 7:6 (7:3), 6:1. Anne Kremer (Lux) s. Testud 7:5, 6:1. - Halbfinals: Venus Williams s. Kremer 7:5, 6:0. Henin s. Dokic 6:2, 4:1 w.o. (Darmgrippe).

Automobil: Formel 3000 Imola
Imola (It). Formel-3000-Meisterschaft (31 Runden = 152,686 km): 1. Sebastien Bourdais (Fr). Super Nova, 51:39,076 (177,365 km/h). 2. Rodrigo Sperafico (Br). Durango, 1,085 Sekunden zurück. 3. Giorgio Pantano (It). Coloni, 12,641. 4. Antonio Pizzonia (Br). Petrobras, 17,206. 5. Patrick Friesacher (Ö). Red Bull, 17,938. 6. Tomas Enge (Tsch). Arden, 24,112. - 20 Fahrer gestartet, 15 klassiert.

Stand (2/12): 1. Sperafico 16. 2. Bourdais 10. 3. Mario Haberfeld (Br). Astromega, 6. 4. Pizzonia 6. 5. Pantano 4. 6. Ricardo Mauricio (Br). Red Bull, 4. 7. Björn Wirdheim (Sd). Arden, 2. 8. Friesacher 2. 9. Enrico Toccacelo (It). Coloni, 1. 10. Enge 1.

De la Hoya - Vargas erst am 14. September

BOXEN: Der WM-Titelvereinigungskampf im Halbmittelgewicht zwischen den Amerikanern Oscar de la Hoya (WBC-Weltmeister) und Fernando Vargas (WBA) ist auf den 14. September verschoben worden. Der ursprünglich am 4. Mai vorgesehene Kampf in Las Vegas musste verschoben werden, nachdem sich De la Hoya im Training die linke Hand verstaucht hatte.

Schweizer bangen um Finalrunden-Quali

EISHOCKEY: Nach den beiden Startsiegen über die Ukraine und Schweden erlitt die Schweizer U18-Auswahl an der Weltmeisterschaft in der Slowakei einen herben Rückschlag. Gegen Weissrussland unterlagen die Schweizer mit 3:6 und bangen nun von neuem um die Qualifikation für die Finalrunde der besten Sechs. Die Schweizer scheiterten vor allem an sich selbst. Sie leisteten sich viel zu viele unnötige Strafen und liessen es im Abschluss an Genauigkeit fehlen. Die Schweizer Tore erzielten Lukas Baumgartner zum 1:1, Kevin Romy zum 2:1 und Lukas Grauwiler zum 3:4.

Erfreuliches Jahr

An der 22. ordentlichen Generalversammlung des Schwimmclubs Aquarius Triesen konnte Präsident Albert Keller erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: Auch im vergangenen Jahr stellte der SCAT die Landesmeister und bei den Nachwuchsschwimmern wurden zahlreiche persönliche Bestzeiten verzeichnet. Wenn sich diese Tendenz bestätigt kann der Club mit grossen Hoffnungen in die Zukunft sehen. Das Angebot des Clubs reicht über Schwimmschule, Jugendgruppe, Club-Training, Erwachsenenturnen und -schwimmen, Aqua-Fit bis Walking. Mit Stolz blickt der Präsident auf das 24 Stunden-Schwimmen zurück, bei dem schon zum zweiten Mal zwölf Mannschaften am Start waren. Beim Grillieren, Schlitteln und an der Waldweihnacht wurde die Kameradschaft unter den Schwimmern und der Kontakt zu den Eltern gepflegt.

In diesem Jahr standen wieder die Vorstandswahlen auf dem Programm. Alle bisherigen liessen sich nochmals zur Wahl aufstellen. Es wird aber eine Hauptaufgabe des Vorstandes sein, neue Vorstandsmitglieder zu suchen und nachzuziehen, da sie teils überlastet oder amtmüde sind. Dem Vorstand wird für die gute Arbeit gedankt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
Präsident: Albert Keller
Schriftführerin: Ilse Wenaweser
Kassier: Helmut Beck
Technische Leiterin: Shirley Beck
Schwimmschule: Maria Wanger
Beisitzer: Ingrid Egle und Arlette Hess
Rechnungsrevisoren: Hölger Brünjes und Thomas Wanger

Rad: News und Resultate

«Centre mondiale» feierlich eröffnet

In Aigle ist das Welt-Radsportzentrum, das «Centre mondiale», im Beisein von reichlich Prominenz feierlich eröffnet worden. Herzstück des 26 Millionen Franken teuren Gebäudes ist die 200 m lange Hallenbahn. In der Ausbildungsstätte stehen Anlagen für die Sportler der Disziplinen Strasse, Bahn, Mountainbike, Quer, BMX und Hallenradsport zu Verfügung. Der Bau wurde zu 80 Prozent mit öffentlichen Geldern finanziert, der Rest stammt vom internationalen Radsport-Verband (UCI). Die Eidgenossenschaft gewährte vor drei Jahren fünf Millionen, der Kanton Waadt und der Schweizerische Olympische Verband zahlten ebenfalls namhafte Beträge.

Haas siegte im Zweier-Sprint

Der Deutsche Michael Haas (24) gewann das Elite-Strassenrennen rund um die Rigi über 181,5 km im Sprint gegen seinen letzten Fluchtkollegen Fraser McMaster (Neus). Der Neuseeländer hatte zwölf Kilometer vor dem Ziel aus einer Fünfer-Spitzengruppe angegriffen, wobei einzig Haas folgen konnte.

Rad: Strassenrennen in Gersau

Rund um die Rigi. Elite (181,5 km): 1. Michael Haas (De) 4:39:41 (38,936 km/h). 2. Fraser McMaster (Neus), gleiche Zeit. 3. Gregory Rast (Cham) 1:19 zurück. 4. Remo Amsler (Buchs/SG). 5. Sandro Güttinger (Lugano). 6. Patrick Koller (Ö), alle gleiche Zeit. - Amateure (121,5 km): 1. Marco Christen (Kestenholz) 3:05:59 (39,197 km/h). - Junioren (106 km): 1. Pirmin Lang (Pfalznau) 2:54:57 (36,353 km/h). - Frauen (60,5 km): 1. Priska Dopprmann (Rotkreuz) 1:42:15 (35,501 km/h). - Juniorinnen (53 km): 1. Judith Baumann (Silenen) 1:30:16 (33,567 km/h).

0:4-Debakel gegen Finnland

Eishockey-Nationalteam mit zwei Gesichtern

Knapp zwei Wochen vor dem ersten Spiel an der WM befindet sich das Eishockey-Nationalteam noch weit von der WM-Form entfernt. 24 Stunden nach dem überraschenden 2:1 von Genf resultierte im zweiten Test gegen Finnland ein sehr ernüchterndes 0:4.

Die Nationalmannschaft präsentierte übers Wochenende zwei völlig verschiedene Gesichter. Nach der hoffnungsvollen Darbietung vom Freitagabend in Genf (2:1) folgte in Kloten die miserabelste Länderspiel-Performance seit drei Jahren und der WM 1999 in Norwegen, wo die Schweizer gegen Schweden (1:6), Kanada (2:8), Finnland (1:5) und die USA (0:3) gleich vier Schlappen kassiert hatten. Vor 4323 Zuschauern im Schluelfweg führten die Finnen schon nach 17 Minuten durch Tore von Ville Vahalahti, Lasse Pirjetä und Eero Somervuori 3:0. Den vierten Treffer erzielte Kloten-Ausländer Kimmo Rintanen in der 44. Minute. Der finnische Sieg hätte sogar noch höher ausfallen können.

Die Suche nach Positivem fiel, sogar Ralph Krueger schwer. Der Nationalcoach hatte eine Reaktion der Finnen auf die Niederlage vom Vortag erwartet, eine derart heftige dann aber doch nicht. Eine «Wahnsinnsauführung» sei dieses Spiel für seine junge Mannschaft gewesen, so Krueger. «Wir begehen derzeit einen harten Weg - und manchmal braucht es so Tage wie am Samstag in Kloten. Ich sage mir: Lieber jetzt so klar verlieren als erst in zwei Wochen an der WM.»

Dass die Schweiz in einem Heim-Länderspiel zu keinem Torerfolg kam, war an sich noch nicht beunruhigend.



Nationalcoach Ralph Krueger hatte bei der 0:4-Niederlage nichts zu Lachen.

Vor den letzten beiden Weltmeisterschaften gab es in der Vorbereitung jeweils auch Zu-Null-Niederlagen gegen Tschechien und Schweden (jeweils 0:1). Vor der (erfolgreichen) WM 2000 in St. Petersburg blieben die Schweizer einmal sogar während acht Dritteln ohne Torerfolg.

Die grössten Defizite in der Schweizer Mannschaft, die es bis zum WM-Startspiel gegen Tschechien zu lösen gilt, liegen nicht überraschend in der Verteidigung.